



**Schlafprobleme?  
Es geht auch ohne!**

[betten-center.ch/rls](http://betten-center.ch/rls)

Creativa Wasserbett- und  
Schlafcenter AG,  
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich

**ew** eduard weisz  
Immobilienberatung

**engagiert**

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich  
Telefon +41 43 343 11 01  
info@immoprojekte.ch

[www.immoprojekte.ch](http://www.immoprojekte.ch)

Unsichtbare  
Spange



Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, [www.drschweizer.ch](http://www.drschweizer.ch)

## Durchs Gehirn spaziert und ins Ohr geschaut

**Am Brain Day in der Tertianum Residenz Im Brühl am letzten Donnerstag drehte sich alles ums Gehirn und um seine Funktionen. Mit Selbsttests und an informativen Ständen konnte man verweilen und Spannendes lernen.**

Malini Gloor

Egal ob jung oder alt, für das menschliche Gehirn interessieren sich viele Menschen. Beat Schmid, Direktor der Tertianum Residenz Im Brühl, war deshalb sofort dabei, als man ihn anfragte, ob er an den «Brain Days 2016» mitmachen würde.

Und so stand am letzten Donnerstag auf dem Platz vor dem Tertianum ein Gehirn – doch stopp! Nicht nur eines: Neben dem riesigen, aufblasbaren Stoff-Gehirn, das man begehen konnte, gab es auch ein richtiges, präpariertes Menschengehirn zu sehen. Während es die einen bei diesem Anblick schauderte, fanden es die anderen faszinierend. So oder so: lernen konnte man am Brain Day in Höngg vieles.



Wenn ein so charmanter Herr einem die Schuhe aus- und anzieht, macht das Gehen gleich mehr Spass. (Fotos: Malini Gloor)

### Alle Sinne getestet

Auf dem Erlebnis-Parcours durfte man seine Sinne testen, an Düften riechen, in dunklen Röhren Dinge ertasten und mittels verschiedener Sprays Geschmäcker erkennen. Die Krankheiten Demenz, Parkinson und Migräne wurden erklärt, ebenso, wie man einem Burn-Out vorbeugen kann. Da Schmerz schwer zu beschreiben ist, konnte man mittels eines

Tens-Geräts, welches elektrische Impulse zur Schmerzlinderung einsetzt, seine eigene Schmerzgrenze erfahren – sofern man dies denn wollte.

Fortsetzung auf Seite 3

## Höngg aktuell

Donnerstag, 7. Juli

### Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys ab Geburt. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Jam-Session

20 bis 23 Uhr, mit dem Jazz Circle Höngg und anderen «Jazz-Men». Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstr. 237.

Fortsetzung auf Seite 3

## Inhaltsverzeichnis

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Chriesfäscht im Frankental     | 4  |
| Mobbing-Film aus Wipkingen     | 7  |
| Reise des Männerchors          | 9  |
| «Helenas Geheimnis»            | 10 |
| Politik                        | 11 |
| Nachmittag bei den Baumeistern | 12 |
| Ausflug der Männerriege        | 15 |
| Neue Einsprache                | 16 |

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

## Wir verkaufen für Sie!

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Wir stellen Ihren Verkauf von A bis Z sicher, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband  
Zürich  
Telefon 044 487 17 86  
verkauf@hev-zuerich.ch  
www.hev-zuerich.ch



«Bewusst Vorsorgen.  
Immobilien verschenken,  
vererben, verkaufen.  
Ich liefere Ihnen den  
nötigen Durchblick.»

Erfahren  
Sie mehr!  
044 276 63 34



Patrick Rieffel, CEO | Partner

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich  
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



Öffnungszeiten  
Mo-Fr 8-19 Uhr  
Sa 8-17 Uhr

**ZÜRIGSUND  
Glücksrad-  
Woche!**

Gewinnen Sie  
vom **18.-23. Juli**  
am **Zürigsund Glücksrad**  
viele schöne Preise!

**ZÜRIGSUND UMBAU-NEWS**

Auch während dem Umbau  
ab August bleibt unsere  
Apotheke wie gewohnt für  
Sie geöffnet!

Regensdorferstr. 18 · Zürich-Höngg · [www.zuerigsund.ch](http://www.zuerigsund.ch)

## Wohnung/Haus in Höngg gesucht

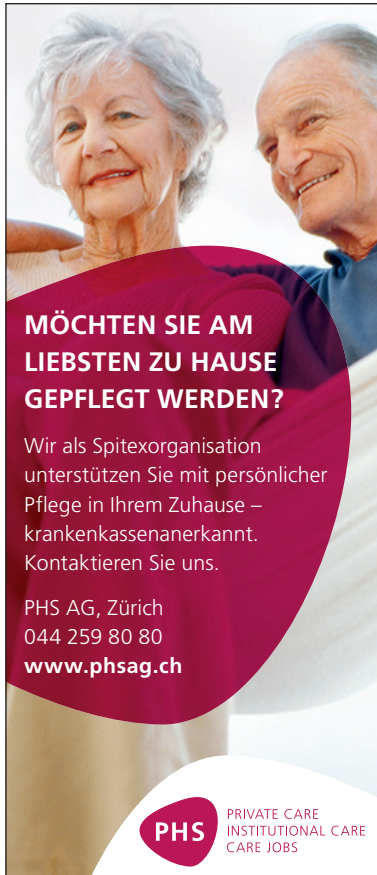
Schweizer Familie 1 Kind, kapitalkräftig seit langem wohnhaft in Höngg sucht Attikawohnung (evtl. Haus) zum Kauf.

Angebote bitte unter Chiffre 0019 Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2 8049 Zürich

## Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



**MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZU HAUSE GEPFLEGT WERDEN?**

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassenanerkant. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich  
044 259 80 80  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

**PHS** PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

## Gratulationen

*Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.*

### Liebe Jubilarinnen

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

|                 |                   |          |
|-----------------|-------------------|----------|
| <b>10. Juli</b> | Adriana Schaffner | 80 Jahre |
| <b>11. Juli</b> | Hedwig Huber      | 85 Jahre |
| <b>13. Juli</b> | Renée Forster     | 90 Jahre |

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## Bestattungen

**Langner, Eric Jean-Pierre**, Jg. 1935, von Zürich, Solothurn und Kammersrohr SO; Riedhofweg 4.

**Müller-Kuhn, André Josef**, Jg. 1939, von Zell LU, Gatte der Müller geb. Kuhn, Nelly; Konrad-Ilg-Strasse 3.

**Zoller-Speerli, Peter Hans**, Jg. 1926, von Zürich, Gatte der Zoller geb. Speerli, Verena Hermine; Segantinistrasse 59.

**Das Neuste aus Höngg:**  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
1.7. bis 21.7.2016

**Im Wingert 36**, innere Umbauten und Anbau auf Dachterrasse, W2, Andreas Keller, Zielstrasse 111, 8105 Watt.

23. Juni 2016  
Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

## Höngger Wandergruppe 60plus

**Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 20. Juli, führt ins Zürcher Oberland nach Wald auf die Farneralp und zurück nach Wald. Es gibt einen nicht steilen Aufstieg von 380 Metern und einen Abstieg von 680 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden. Wanderschuhe und Stöcke sind empfohlen.**

Die Gruppe fährt um 9.46 Uhr mit der S5 nach Rüti, dann mit dem Bus nach Wald und steigt dort auf den Bus nach Faltigberg um. Ab der Höhenklinik führt der Weg etwa eineinhalb Kilometer auf Asphalt in die Höhe. Oben wird ein feines Mittagessen im Bergrestaurant Farnar serviert. Danach wandert die Gruppe Richtung Schwarzenberg zur Wolfsgrueb und weiter zum Ger. Von dort aus geht es dem Schmitzenbach entlang Richtung Wald. Auf diesem sehr schönen Abschnitt muss der Bach einige Male überquert werden, entweder über fest montierte Steine oder über Brücken mit nur einem Geländer. Schliesslich führt der Weg am schönen Wäbereggweiher vorbei. Nach rund 12 Kilometern Wanderweg erreicht die Gruppe Wald. Rückreise ist gegen 17 Uhr via Rüti, Zürich HB oder Altstetten. Die Wanderleiter Peter und Anni freuen sich auf viele Mitwanderer zu dieser schönen Sommerwanderung durch ein kühles Tobel. (e) ■



Praxis für medizinische  
**Massage**

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

### 60plus-Wanderung

Besammlung um 9.35 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Altstetten. Bilette: 9-Uhr-Pass, 13 Franken (jeder Teilnehmer löst selbst), Organisationsbeitrag für alle Teilnehmer fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch. Anmeldezeiten: Montag, 18. Juli, 20 bis 21 Uhr oder Dienstag, 19. Juli, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91 oder bei Anni Camastral nur Montag, 18. Juli, 8 bis 18 Uhr, Telefon 044 748 18.

## Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnenten Schweiz:  
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

**Freie Mitarbeiter**  
Malini Gloor (mg), Patricia Senn (pas)  
Mike Broom (mbr), Sandra Haberthür (sha)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Dagmar Schröder (sch)

**Redaktionsschluss**  
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

**Inserateschluss**  
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche  
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWST.)  
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–  
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–  
1 Feld Frontseite unten oder  
letzte Seite unten Fr. 90.–

**Auflage**  
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare  
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare  
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkingen



## Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 043 311 31 00

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT



Fortsetzung von Seite 1 .....

## Durchs Gehirn spaziert und ins Ohr geschaut

Im Stoff-Gehirn fühlte man sich sogar vor dem Schild «Migräne» wohl.



Nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner des Tertianums besuchten den Anlass, sondern auch viele andere Höneggerinnen und Hönegger. Publikumsmagnet war der Fachvortrag «Vergesslich oder schon dement», der Aufschluss über die Krankheit gab, vor der die meisten Menschen Angst haben. Auch die Residenz-Besichtigungen stiessen auf grosses Interesse und wurden rege besucht.

### Alles zum Thema «Gesundheit im Alter»

Richtige Marktstimmung gab es auf dem Marktplatz, einem Raum, in dem diverse Anbieter ihr An-

gebot zum Thema «Gesundheit im Alter» präsentierten und erklärten. So konnte man spezielle Schuhe anprobieren und kaufen, welche die Fussmuskulatur beim Gehen stärken, oder einmal ein richtiges Ginkgo-Bäumchen und eine konservierte Ginsengwurzel von Nahem sehen. Am Stand für Gedächtnistraining

gab es kein Zahlen-Sudoku zu lösen, aber ein waschechtes Hönegger-Sudoku, bei dem es galt, pro Zeile jedes Bild nur einmal zu verwenden. Man fand bei diesem speziellen Sudoku nicht nur das Hönegger Wappen, sondern auch diverse Hönegger Firmen und last but not least den «Hönegger».

### «Menschen treffen trainiert und erfreut das Gehirn und die Seele.»

### Mit Unternehmen aus der Umgebung zusammenarbeiten

Angefragt wurden die teilnehmenden Firmen und Institutionen von Beat Schmid, dem es wichtig ist, mit wenn möglich lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Alle durften sich kostenlos präsentieren.

So gab es Stände von He-Optik, Herbstgold, Madal Bal, der Zürigesund Apotheke Im Brühl und der Hörmittelzentrale Zürich-Höngg. Von ausserhalb kamen die Stiftung für Betagtenhilfe, welche kostengünstig oder gar kostenlos Gesellschaft für ältere Menschen anbietet, die Büro-Spitex, die Büroarbeiten von Privatpersonen übernimmt, der Zürcher Blindenfürsorge-Verein, die Vitaswiss Volksgesundheit oder der Schweizerische Verband für Gedächtnistraining, der Kurse gegen das «Einrosten des Gehirns» gibt.

Interessiert gingen die Besucherinnen und Besucher von Stand zu Stand, wo sie unaufdringlich und geduldig beraten wurden und am einen oder anderen Ort auch noch etwas Süsses bekamen. Am Stand der Hörmittelzentrale konnte man in ein grosses Ohrmodell schauen, bei He-Optik stand der mobile Gläserkasten bereit, mit dem die Brillenglasbestimmung auch bei Kunden vor Ort durchgeführt werden kann.

Bei der Zürigesund Apotheke Im Brühl konnte man sich mit Mütterchen zur Gedächtnisunterstützung eindecken.

### Raus gehen und Menschen treffen!

Alle Marktteilnehmenden zogen am Ende eine positive Bilanz. «Es ist schön, wenn man sein Angebot und seine Dienstleistungen hier präsentieren kann, zudem haben wir bereits einige Kunden des Tertianums. Die Besucherinnen und Besucher kamen gebündelt und wollten gerne wissen, um was es geht. Das fällt einem zusammen meist einfacher als alleine, denn wenn schon jemand vor dem Stand steht, kommt man gerne auch dazu», fasste eine Standbetreiberin zusammen.

Da kann man nur sagen: Raus gehen und Menschen treffen trainiert und erfreut das Gehirn und die Seele. Weiter so!



«He, so sehe ich ja gar nichts!», gibt die Dame bei der Brillenglasbestimmung scherzhaft zu verstehen.

## Höngg aktuell

### Freitag, 8. Juli

#### Tag der offenen Tür

8 bis 18.30 Uhr, einen Blick hinter die Kulissen der frisch umgebauten Apotheke werfen. Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177.

#### Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Indoor-Spielplatz

9.30 bis 12 Uhr, Platz und Spielzeuge für Kinder im Vorschulalter in Begleitung ihrer Eltern. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

#### Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr, zusammen mit anderen Jugendlichen kochen und danach essen. Für Fünft- bis Neuntklässler. Unkostenbeitrag fünf Franken. Im Atelier 3. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Offenes Training

18.30 Uhr, der Pontonier-Sportverein Zürich freut sich auf neue Gesichter. Hardeggsteg.

#### Jazzkonzert der Columbia Jazz Band

20 bis 23 Uhr, organisiert vom Jazz Circle Höngg. Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215.

### Samstag, 9. Juli

#### Tag der offenen Tür

8 bis 16 Uhr, einen Blick hinter die Kulissen der frisch umgebauten Apotheke werfen. Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

### Sonntag, 10. Juli

#### Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, es bietet die Möglichkeit, das Leben der Vorfahren in Höngg zu erkunden. Zurzeit läuft die Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg», bis Ende November. Kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Fortsetzung auf Seite 14



# Chriesifäscht beim

**Bereits zum 14. Mal luden Daniel und Zarina Wegmann am vergangenen Sonntag, 3. Juli, zum «Chriesifäscht» auf ihren Hof ein. Bei idealen Wetterbedingungen genossen Alt und Jung einen kurzweiligen Tag und erhielten interessante Einblicke in die Herausforderungen des Obstbaus.**

..... Dagmar Schröder

Eines der ganz besonderen Highlights des «Chriesifäschts», zumindest aus Sicht der Kinder, begegnete den Besucherinnen und Besuchern schon direkt beim Betreten des Hofgeländes: Gelassen stand da doch tatsächlich ein echtes Kamel, völlig ungerührt von all dem Trubel rundherum, in der Sonne und wartete mit seinem menschlichen Begleiter geduldig auf Abenteuerlustige, die es sich zwischen seinen zwei Höckern bequem machen wollten. Lange musste es nicht warten, denn selbstverständlich wollten fast alle anwesenden Kinder einmal auf diesem grossen Wüstenschiff Platz nehmen. Sobald es ein Kind gewagt hatte und über die bereitgestellte Leiter auf seinen Rücken geklettert war, drehte

Büchsenwerfen zwischen Obstbäumen.



es seine Runde über das Gelände und liess sich bereitwillig bewundern, fotografieren und natürlich streicheln. Doch auch für diejeni-

gen, denen dieses Transportmittel ein wenig unheimlich schien, war gesorgt: Zwei Ponys begleiteten das Kamel auf seinen Runden übers Gelände und konnten sich über mangelndes Interesse von Seiten der Kinder ebenfalls nicht beklagen.

### Attraktionen nicht nur für Kinder

Das waren aber bei weitem nicht die einzigen Attraktionen, die das Hoffest für Kinder zu bieten hatte. Beim Büchsenwerfen und «Chriesistei-Treff-Spucken» konnte sich der Nachwuchs sportlich messen und wurde mit grosszügigen Preisen belohnt. Und wer sich beim Hüpfen auf dem grossen Trampolin verausgabte hatte und trotz sehr moderater Temperaturen ein wenig überhitzt war, der konnte in den bereitgestellten Planschbecken wieder etwas abkühlen und sich anschliessend am Schminkstand eine gruselige Fratze oder einen lieblichen Schmetterling auf Gesicht und Hand malen lassen. Langeweile kam bei den Kindern also nicht auf, was den Eltern wiederum die Gelegenheit gab, es sich auf den Festbänken bequem zu machen, sich mit Nachbarn und Freunden auszu-

tauschen und mit Köstlichkeiten vom Grill und frischen Früchten aus dem Hofladen einzudecken.

### Obst in Gefahr

Oder aber man nutzte die Gelegenheit, sich auf den von Daniel Wegmann angebotenen Hofführungen ein genaueres Bild vom Wein- und Obstbau zu machen. Zur Nachmittagsführung um 14.30 Uhr fanden sich rund 40 interessierte Gäste ein. Quer durch die Obst- und Beerenanlagen sowie den eigenen Rebberg verlief die Tour, wobei Wegmann zu jeder Obstsorte anschaulich erläuterte, vor welche mannigfaltigen Herausforderungen er als Obstbauer in seinem Alltag gestellt wird. Den meisten war bis dahin wohl kaum bewusst gewesen, welch grosser Aufwand betrieben werden muss, um die Früchte zu schützen und die Erträge zu sichern. Nicht nur vor Wetterereignissen wie übermässigem Regen, Hagel oder plötzlichem Frost müsse das kostbare Gut bewahrt werden, Gefahr drohe auch von Tieren wie Fuchs, Dachs oder Vögeln, die sich allesamt gerne an den süssen Früchten gütlich täten, erklärte Wegmann. Dazu kämen die Bedrohun-

## Augenarztpraxis Meierhofplatz

### Im Innenhof am Meierhofplatz

**Während den Sommerferien geöffnet!  
Dr. Jörg Wilhelm ist für Sie da.**

Dienstag und Donnerstag 8 bis 16.30 Uhr  
ausser dem 19. Juli (dafür am 20. Juli)

#### Sprechstunde nach Vereinbarung:

- Tel. 044 535 35 00 (zu den oben genannten Öffnungszeiten)
- Fax 044 535 35 01
- E-Mail: augenarztpraxis.meierhofplatz@hin.ch
- [www.augenarztpraxis-meierhofplatz.ch](http://www.augenarztpraxis-meierhofplatz.ch)  
Kontaktformular oder Online-Terminvereinbarung (ab Mitte Juli)

Dr. med. Margherita Eschle (-Meniconi) Augenärztin FMH, EBO  
Dr. med. Jörg Wilhelm, Augenarzt FMH, seit September 2015  
Die Praxis ist bedingt rollstuhlgängig.

Wir sind leicht mit dem Tram 13, Bus 80, 46 und 38 erreichbar.  
Parkplatz an der Ackersteinstrasse gegenüber Haus-Nr. 199 steht zur Verfügung.

**Limmattalstr. 177, Im Innenhof am Meierhofplatz, 8049 Zürich**

[www.augenarzt-meierhofplatz.ch](http://www.augenarzt-meierhofplatz.ch)



# Wein- und Obsthaus Wegmann

gen durch Schädlinge wie etwa der Kirschessigfliege, die ihrerseits für enorme Einbussen beim Ertrag sorgen könne.

## Aufwendige Schutzmassnahmen vor Wetterschäden

Während es in Bezug auf Fuchs und Dachs reiche, einen Elektrozaun um die Obstbäume zu ziehen, um sie vom Diebstahl abzuhalten, und auch Vögel mit Netzen von den Bäumen ferngehalten werden könnten, seien die Schutzmassnahmen in puncto Frost oder Schädlingen weit aus komplizierter und die Schäden oftmals noch weitreichender, so Wegmann weiter. Ein Kälteeinbruch etwa, wie dieses Jahr im April, als die Temperaturen in einer Nacht plötzlich unter den Gefrierpunkt sanken, könne ganze Ernten vernichten: «Früher, in den 70er- und 80er-Jahren waren solche Ereignisse noch existenzbedrohend für die Obstbauern und kamen relativ häufig vor», erläuterte Wegmann, «für uns war es in den 14 Jahren, in denen wir die Leitung des Betriebs innehaben, nun das erste Mal, dass wir von einem derartigen Wintereinbruch überrascht worden sind.» Obwohl diese Frostereignisse seltener geworden seien, erforderten sie natürlich dennoch besondere Massnahmen. Auf seinem Betrieb kommen daher Plastikplanen und Netze zum Schutz vor Regen, Hagel und Frost zum Einsatz. Dank dieser Schutzmassnahmen sei er auch in diesem Jahr noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen und der durch den Frost angerichtete Schaden nicht allzu gross, führte Wegmann aus.

## Suche nach Mittel gegen Schädling

In Bezug auf die Kirschessigfliege ist die Suche nach einem geeigneten Gegenmittel noch in vollem Gange. Diesen Schädling, der erst vor wenigen Jahren mit importierten Früchten in die Schweiz eingeschleppt worden ist, habe er 2014 erstmals auf seinem Obstbaumbestand entdeckt, erklärte Wegmann. Der extrem kurze Lebenszyklus der Fliege mache es sehr schwierig, gegen sie anzukommen. «Wenn man sie entdeckt, ist es eigentlich schon zu spät, innerhalb weniger Tage ist das befallene Obst nicht mehr zu verkaufen.» Auch hier würden, so Wegmann, momentan einerseits Netze angewendet, die die Fliegen davon abhalten sollen, an die Früchte zu gelangen, andererseits Fallen, die in den Wintermonaten aufgestellt würden, um Fliegen abzufangen. Er hoffe jedoch, dass bald einmal nicht mehr nur der Schädling, sondern auch ein ihn limitierender Nützling importiert werde.

## Ein Fest für Freunde, Bekannte und Stammkunden

Mit weiteren Informationen zum Weinbau, den Apfelbäumen und Himbeerkulturen gelangte die Gruppe nach dieser mehr als einstündigen Führung zurück auf den Hof, wo das Fest weiterhin in vollem Gange war. Kamel und Ponys waren nach wie vor unermüdlich im Einsatz und die Festbänke



rund um das Obsthaus allesamt gut besetzt. Freundliche Helferinnen in bunten Dirndl schenkten Kaffee aus, servierten Hörnlisalat und Bratwurst und liessen die Gäste den hofeigenen Wein probieren, während das Duo «Heart Break» bekannte Songs aus aller Welt zum Besten gab.

Inmitten all dieses fröhlichen Treibens konnte Zarina Wegmann am späteren Nachmittag eine ganz kurze Verschnaufpause nutzen, um ein erstes kleines Fazit zum Fest zu ziehen: «Das «Chriesifäscht» ist für uns etwas ganz Besonderes. Dieser Tag ermöglicht es uns, den vielen treuen Stammkunden des Hofladens für ihre Treue und Unterstützung zu danken. Gleichzeitig bietet der Anlass auch Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen – vor allem für Leute, die neu nach Höngg gezogen sind.

Wir geniessen das Fest und freuen uns, wenn wir sehen, dass sich unsere Gäste hier wohlfühlen. Es ehrt uns, dass viele unserer Gäste Jahr für Jahr hier vorbeischaauen.» Dass der gewaltige Arbeitsaufwand, der zur Organisation dieses Anlasses notwendig ist, nicht ganz von alleine zu bewältigen ist, ist klar: «Wir haben rund 30 Helfende, Freunde und Bekannte, die uns unterstützen. Ohne ihre Mitarbeit wäre ein derartiges Fest nicht möglich.» Mit diesen Worten eilte sie mit viel Elan wieder ans Buffet, um die letzten Essensportionen auszugeben. Bleibt nur zu hoffen, dass den Gastgebern und ihren Helfern an diesem Abend zwischen Festbetrieb und dem ganz normalen Alltag auch noch ein wenig Gelegenheit blieb, das Fest in Ruhe gemeinsam ausklingen zu lassen. ■



Jedes Jahr eine Attraktion: das Kamelreiten.

## Zoom by Broom: Wo ist das?



**Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.**

Kamine gibt es viele in Höngg? Richtig. Doch in einer solchen Kombination wohl nicht. Und auch wenn sie jetzt, da die Heizperiode endlich vorbei ist, noch weniger auffallen als sonst: Wo in Höngg sucht man am besten nach dieser Kamingruppe? Wo die Suche hinführt, das verrät die Auflösung auf Seite 15.

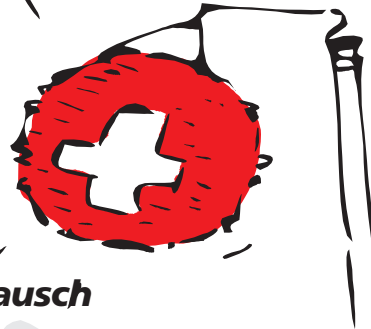




# Bundesfeier

**Montag,  
1. August**

auf dem Höggerberg  
beim Turnerhaus



Ab 17 Uhr **Festwirtschaft mit Spielplausch**

Ab 19 Uhr *Untermalt wird der Abend  
mit Tanz- und Stimmungsmusik von Melanie Serschön*

20.30 Uhr **Begrüssung** durch Alexander Jäger,  
Präsident Quartierverein Högger,  
anschliessend

**Festrede** von Nicole Barandun,  
Präsidentin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich



21.10 Uhr **Lampionumzug** der Kinder

zirka 21.30 Uhr **Höhenfeuer** auf dem Kappenbühl,  
*bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze*

QUARTIERVEREIN  
**HÖNGGER**

Öis liit Högger am Herzel!



Verschönerungsverein  
**Högger**

TV Högger

Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Högger  
freuen sich auf Ihren Besuch.

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr  
Samstag 8–16 Uhr  
Ferien vom 30. Juli  
bis 14. August

## Silvia Giezendanner

zeigt ihre Bilder im  
Café Högger

Die Ausstellung dauert  
bis Dezember 2016

Café Högger  
am Zwielpfad  
Limmattalstrasse 225  
8049 Zürich

## Spitex Stadt und Land

... alles aus  
einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region  
Telefon 044 342 20 20  
[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)

Mit der **REISEAPOTHEKE**  
verhält es sich gleich wie  
mit dem Regenschirm.  
Man kann froh sein, wenn  
man sie nicht braucht, aber  
wenn man sie braucht, ist  
man froh, dass man sie hat.

Christine Demierre  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
[www.limmatapotheke.ch](http://www.limmatapotheke.ch)

a

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

## Urs Blattner

### Polsterei– Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Högger BRANCHENBUCH

Suche nach:     
Wählen Sie eine Branche oder Firma...

Im Högger ONLINE-Branchenbuch  
oder nach lokale Firmen alphabetisch  
[www.hoegger.ch](http://www.hoegger.ch)  
**Gesucht?  
Gefunden!**

# Wipkinger dreht Mobbing-Spielfilm

**Der Wipkinger Schauspieler und Filmemacher Gabriel Da Silva hat für die Hauptrolle in seinem Debüt «Der lautlose Schrei» über 15 Kilogramm zugenommen. Warum und wie er zum Film kam, erzählt er im Gespräch mit dem «Höngger».**

Malini Gloor

«Bevor der Filmdreh zu «Der lautlose Schrei» begann, ging ich fünf Mal pro Woche ins Fitnesstraining. Das fehlt mir jetzt, ganz ehrlich. Ich bin Gabriel, aber im Körper der Hauptrolle Felix, und das fühlt sich nicht gut an», erzählt der 27-jährige Gabriel Da Silva. Für den Film hat er 15 Kilogramm zugenommen. Optische Veränderungen würden zum Leben eines Schauspielers aber einfach dazu gehören, erklärt er, und so war es für ihn keine Frage, sich dies «anzutun».



Gabriel Da Silva so, wie er «normal», ohne Übergewicht für eine Filmrolle, aussieht.

## Zeichen setzen gegen Mobbing

Der Film, dessen Drehbuch Gabriel Da Silva selbst geschrieben hat, handelt vom Thema Mobbing und dessen Unterform Cybermobbing: «In Deutschland und Amerika wurden bereits Filme dazu gedreht, in der Schweiz ist mir nichts Derartiges bekannt. Da das Thema leider aktuell ist, wollte ich einen Beitrag zur Aufklärung und zu mehr Verständnis leisten. Man muss aktiv helfen bei Mobbing und darf nicht tatenlos zusehen, wie jemand anderem Leid angetan wird.» Er bezeichnet den Film als Jugenddrama mit Thriller-Elementen.

Er selbst hat die eine Hauptrolle



Gabriel Da Silva mit dem für die Filmrolle zugenommenen Gewicht und der Filmklappe für seinen Film «Der lautlose Schrei». (Foto: Malini Gloor)

le des gemobbten Felix, 18, Gymi-Schüler, inne: «Ich nahm dafür zu, weil ich auch optisch Angriffsfläche bieten musste.» Der Film handelt von einem Teenager, der von einer Gruppe Jugendlicher massiv gemobbt wird. Schliesslich gipfelt die Unterdrückung in einem Amoklauf am «Gymnasium Lindenbach» – den Schluss will der Wipkinger aber nicht verraten. «Nur so viel: Für die Hauptfiguren ist der Film abgeschlossen, aber als Zuschauer kann man ihn sich auch noch weiterdenken.» Die zweite Hauptrolle besetzt die Basler Schauspielerin Carolin Pfäffli, 21. Sie spielt Felix' Mitschülerin Linda, die sich als einzige für ihn einsetzt – auch sie selbst ist eine Aussenseiterin: rebellisch, unangepasst, «eine richtige Titelheldin», wie es Gabriel Da Silva ausdrückt.

## Alte Kantonsschule Aarau wird Schauplatz

Der grösste Teil des Filmes wurde in der Alten Kantonsschule Aarau gedreht, welche durch ihre Grösse, etwa die riesigen, langen Gänge, für die Kamera imposante Bilder hergab. «Der Rest sind Familienszenen, so etwa zwischen der liebevollen Mutter von Felix und ihm oder mit dem dominanten, gewalttätigen Vater. Es ist dieselbe Konstellation wie in der Schule: Die Kollegin, die zu ihm hält, und die gemeinen Mobber, die gegen ihn sind.»

Am Filmset kam es oft zu speziellen Situationen. Schauspieler, als Polizisten im Spezialeinsatz ver-

kleidet, wirkten auf Passanten so erschreckend echt, dass die Crew sie beruhigen musste: «Alles in Ordnung, hier wird nur ein Film gedreht!» – und dies trotz eines aufgestellten Hinweis-Schildes, welches genau solche Situationen verhindern sollte.

## Multitalent mit viel Herzblut

Er schrieb nicht nur das Drehbuch in einem halben Jahr, vorwiegend nachts, alleine, sondern führte auch Regie – in den Szenen, in denen er nicht selbst vor der Kamera stand. «Wir sind drei Co-Regisseure, darunter eine Frau. Mein Film ist eine Low-Budget-Produktion, wir arbeiten alle ehrenamtlich – auch die rund 30 Schauspielerinnen und Schauspieler, die ich alle selbst gecastet habe, sowie die gesamte Crew.» Weder von der Stadt Zürich noch von Kanton oder Bund erhält der Film Fördergelder: «Gerade wenn man jung ist und noch keinen Namen in der Filmbranche hat, ist es sehr schwer. Unser Budget stammt von privaten Geldgebern. Wer den Filmschnitt und die ganze Bearbeitung bezahlen soll, ist leider noch ungewiss. Natürlich freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.»

## Drehtage mit bis zu 16 Stunden Arbeit

Total gut 60 Tage lang dauerte der Filmdreh: «Das ist etwa doppelt so lange wie ein normaler Spielfilm. Die Tage dauerten zwischen zwölf und 16 Stunden. Da wir alle mit Herzblut am Projekt

mitarbeiten, konnten wir immer nur drehen, wenn gerade alle Zeit hatten. Geplant ist, dass «Der lautlose Schrei» im Jahr 2017 in die Kinos kommt.» Gabriel Da Silva peilt nicht die grossen Kinos wie Kitag und Co. an, sondern Independent-Kinos wie etwa das RiffRaff, Xenix oder die Arthouse-Kinos. «Den Film an Festivals zeigen zu dürfen, steht ebenfalls auf der Wunschliste», so der junge Filmemacher und Schauspieler.

## Vom Fachmann Betreuung zum Schauspieler

Gabriel Da Silva wuchs im Kreis 5 auf und zog als Siebenjähriger mit seinen Eltern nach Brasilien – er ist Halb-Brasilianer. Mit 13 kam er zurück in die Schweiz und lebt seither in Wipkingen. «Nach der Sekundarschule absolvierte ich die Lehre als Fachmann Betreuung in einem Altersheim, merkte dann aber rasch, dass ich meine Zukunft nicht in diesem Beruf sehe. Ich lernte von den Senioren sehr viel – aber mein Herz schlägt für die Schauspielerei.» So besuchte er eine dreijährige Schauspielerausbildung in Zürich, die er im Jahr 2013 abschloss. Es folgten diverse Kurse in Deutschland. «Da mich Film und Theater schon im Kindergarten faszinierten, bin ich nun auf dem richtigen Weg.»

## Postbote und Zuhälter

Wer die Fernseh-Serie «Der Bestatter» genau verfolgt hat, konnte Gabriel Da Silva in der ersten Staffel in Folge vier als jungen Paul Odermatt, den gemeinen Staatsanwalt, sehen. Im Film «Transcending – The Beginning of Josephine» spielte er ebenfalls eine Nebenrolle: «Ein Teil des Filmes spielt in der Schweiz, der andere in Amerika. Ich spiele einen Postboten.» Einen Zuhälter an der Langstrasse spielte er in «Durch die Nacht», einem Schweizer Film. Der Wipkinger gewann gar einen ersten Filmpreis: den Publikumspreis am One-Minute-Film-Festival-Aarau für das beste Schauspiel. ■

Weitere Informationen:  
[www.gabrieladasilva.ch](http://www.gabrieladasilva.ch)  
[www.derlautloseschrei-derfilm.ch](http://www.derlautloseschrei-derfilm.ch)



reformierte  
kirche hönng

## Tagespilgern

Samstag, 30. Juli, 7.30 Uhr  
Von Berlingen nach Stein am Rhein, ca. 16,5 km



Pilgern: andere Leute kennen lernen, zur Ruhe und sich selbst kommen, Texte zum Nachdenken, Sehenswürdigkeiten, Schweigezeiten, und Gott – wer weiss – gehören dazu.

Bei jedem Wetter – Verpflegung aus dem Rucksack

Treffpunkt mit Fahrkarte: Zürich HB, bei Abgang zu Gleis 43/44, Blume 3000, Seite Landesmuseum

Auskunft und Anmeldung bis 28. Juli  
Pfr. Matthias Reuter, Tel. 044 341 73 73,  
Mail matthias.reuter@zh.ref.ch

Details unter [www.refhoengg.ch/pilgern](http://www.refhoengg.ch/pilgern) oder auf dem Flyer.

Nächstes Pilgern: 20. August

reformierte  
kirche hönng

## kafi & zyt

### Generationencafé

Entdecken Sie das einladende Café mit der bunten Spielecke, dem schönen Garten, dem Spielplatz und dem Chinderhuus. Hier können sich alle bei Kaffee, Tee, kalten Getränken, Snacks und Kuchen wohlfühlen.



**Aktion – Gratisgetränk (bis 8. Juli)**  
**Sommerhit – Verkauf von Glacé**



*Offen für Sie* von Montag bis Freitag, 14.00–17.30 Uhr  
Bauherrenstrasse 53 (16. Juli – 21. August geschlossen)

**sonnegg**  
Familien- und Generationenhaus

### Zahnmedizin am Meierhof

Zahnarzt Dr. Alois Krobot  
eidg.dipl. Zahnarzt SSO  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich, Tel. 044 341 26 10

Wegen Umbau bleibt die Praxis  
bis 2. August 2016 geschlossen.

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Delia Irani  
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30



Augen  
Sprechstunde

### Unsere Augenärztin

Dr. med. Ileana Tomida, FMH Ophthalmologie

### Unser Angebot

- Allgemeine Augenheilkunde für Gross und Klein
- Behandlung bei Augennotfällen
- Kurzfristige Termine, ohne lange Wartezeiten

**medix**  
gruppenpraxis

mediX Gruppenpraxis  
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich  
Tel 044 365 30 30  
[www.medix-gruppenpraxis.ch](http://www.medix-gruppenpraxis.ch)

## Unterhaltungselektronik kauft man bei Bosshard!

Limmattalstrasse 124 und 126 - Ihr Kompetenzzentrum  
für BANG & OLUFSEN und alle weiteren Marken.

**B&Höngg**  
ZÜRICH **NEUES TEAM!**

043 433 05 15  
[www.bosshard-homelink.ch](http://www.bosshard-homelink.ch)

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

## Flohmarkt Hauserfest 2016

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am **Sonntag, 28. August, von 11 bis 17 Uhr**, feiern wir das Hauserfest 2016. Für den Flohmarkt können wir noch Sachen für den Verkauf brauchen. Haben Sie in Ihrem Haushalt Gegenstände, die Sie nicht mehr benötigen und die sich zum Verkauf eignen? Wenn ja, dann bringen Sie sie doch in die Hauserstiftung Höngg an der Hohenklingenstrasse 40.

Nicht geeignet sind Bücher, Kleider und grössere Möbel. Für Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Freundliche Grüsse  
Romano Consoli, Institutionsleiter, Hauserstiftung Höngg  
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich  
[www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch), Telefon 044 344 20 50



# Wenn der Männerchor eine Reise tut...

**Die traditionelle Kulturreise des Männerchors Höngg führt dieses Jahr nach Twann am malerischen Bielersee – Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juni.**

Endlich ist es wieder soweit: Der Männerchor Höngg geht auf Reisen, diesmal mit Familienbegleitung. Reiseziele sind der Bielersee, Twann und die St. Petersinsel – drei wunderschöne Orte, die Geheimtipp-Potenzial haben.

Es ist ein angenehm frischer und kühler Morgen, als sich am Samstag, 18. Juni, eine erwartungsfrohe Reisegruppe von 39 Teilnehmern im Hauptbahnhof Zürich trifft. Ein herrlicher Tag kündigt sich an und die Vorfreude steht allen ins Gesicht geschrieben, von Müdigkeit keine Spur: Es wird geplaudert, und man spürt, dass hier eine Truppe unterwegs ist, die sich versteht und eine gemeinsame Leidenschaft teilt.

Erste Destination nach einer unterhaltsamen Fahrt ist das Hotel Bären in Twann am Bielersee. Der «Bären» ist denn auch das Hotel, in dem man sich in der Nacht auf Sonntag von den «Strapazen» des Tages erholen wird. Alle Teilnehmenden sind wandertauglich ausgerüstet und nehmen sogleich den Aufstieg durch die Twannbachschlucht in Angriff. Ziel ist das Glasbläseratelier von Reto Zünd. Nach einer guten Stunde Marsch-



Mit Blick auf den Bielersee lässt sich gut singen. (zvg)

## «Wein aus der Region – nur eines der kulinarischen Highlights».

zeit in wunderschöner Landschaft erreicht die Gruppe das Atelier und lässt sich von der einmaligen und beeindruckenden Handwerkerkunst des Glasbläfers inspirieren. Auch kulinarische Highlights dürfen keinesfalls fehlen, und zum Mittagessen geniesst man ein Glas Wein aus der Region.

Es wird viel gelacht während des nachfolgenden kurzweiligen Fussmarschs quer durch den Rebberg. Der traumhafte und fantastische Blick auf den Bielersee

ist das Tüpfelchen auf dem «i», während auf dem Weingut der Familie Krapf regionale Weine probiert werden dürfen, begleitet von knusprig-feinem Apérogebäck. Spätestens jetzt sind die Sängerstimmen optimal vorbereitet, um einige Weinlieder aus dem vielfältigen Repertoire des Männerchors erklingen zu lassen.

Ein wunderbarer Tag neigt sich langsam dem Ende entgegen, und es geht an den Abstieg Richtung Hotel. Bei einem gemütlichen Nachtessen lässt man den ersten Tag der Reise Revue passieren.

### Zur St. Petersinsel und Rousseau

Auch am Sonntag hat die Wandergruppe Grosses vor: Nach einem gemütlichen Frühstück begibt sie sich an den Schiffssteg in Twann, wo bereits das Schiff liegt, das zur bekannten St. Petersinsel fährt. Während einer historischen Führung erfährt man viel Spannendes über die Insel und vor allem über Jean-Jacques Rousseau. Der Genfer Schriftsteller, Philosoph, Pädagoge und Naturforscher prägte übrigens die spätere Gegenbewegung zur Industrialisierung mit dem ihm häufig zugeschriebenen Aufruf «Zurück zur Natur». Sein Lieblingswohnort war nebst Genf und Paris eben die St. Petersinsel. Das exzellente Mittagessen, begleitet von historischen Klängen, lässt die Mitglieder des Män-

nerchors denn auch kurz ins 18. Jahrhundert abschweifen. Gedanklich wieder zurück in der heutigen Zeit, messen sie sich bei einem nicht ganz so ernsten Gewinnspiel – krönender Abschluss des Aufenthaltes auf der Insel. Während der Schifffahrt nach Biel rundet die Feier des achtzigsten Geburtstags eines der Chormitglieder zwei unvergessliche Tage ab. In Biel angekommen, wartet bereits der Zug, und schon bald ist die Gruppe zurück in Zürich. Was bleibt in Erinnerung? Diese Kulturreise war in jeder Beziehung ein unvergessliches Erlebnis und eine grosse Bereicherung. Eine herrliche Kombination aus Spass, Kultur, Singen und Lachen hat die Kameradschaft noch mehr gefestigt. Ein ganz grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön geht an die beiden Organisatoren: Katja, die Chorleiterin, und Oucem, den Vizepräsidenten.

*Eingesandt von Peter Haller, zweiter Tenor*



Bei Speis und Trank festigen sich Kameradschaften.

Lust im Männerchor mitzusingen? Unverbindlicher Schnupperabend möglich, Informationen via [info@maennerchor-hoengg.ch](mailto:info@maennerchor-hoengg.ch) oder beim Präsidenten Eric Lehmann, Telefon 079 303 05 63. [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch)



**50**  
Jahre  
aus  
anni  
**Fust**

Dipl.-Ing. **Fust SONDERVERKAUF**  
% **Küchen & Badezimmer** %



Dipl.-Ing. **Fust** Küchen

**10%**  
zusätzlicher  
**Sonder-**  
**verkaufsrabatt**

Gültig für alle Küchen-Bestellungen  
bis 20. August 2016

**Heimberatung** – nutzen Sie unseren  
**kostenlosen und unverbindlichen**  
**Kundenservice**  
Wir kommen zu Ihnen nach Hause und  
planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo  
es später auch stehen soll. So können Sie  
sicher sein, dass auch alles genau passt.  
Die Küchen- oder Badberatung ist natürlich  
kostenlos.

**Jetzt Heimberatung anfordern:**  
Tel. 0848 844 100 oder Mail an:  
kuechen-baeder@fust.ch



Vorher Fr. 12 720.–  
–10% Fr. 1 272.–  
**Nur Fr. 11 448.–**



Dipl.-Ing. **Fust** Premium  
Küchen

**TOPOS-CONCRETE**

**Jetzt profitieren: 100 Ausstellungsmöbel zum ½ Preis!** Wir brauchen  
Platz für Neues und Sie sparen viel Geld mit neuwertigen Ausstellungsschnäppchen.



Badmöbel  
**Conline,**  
nur Fr. 2700.–  
statt Fr. 5477.–  
**Sie sparen Fr. 2777.–**



Badmöbel  
**Einsiedeln PG2,**  
nur Fr. 2800.–  
statt Fr. 5630.–  
**Sie sparen Fr. 2830.–**



Badmöbel  
**Groove PG2,**  
nur Fr. 4200.–  
statt Fr. 8522.–  
**Sie sparen Fr. 4322.–**

**Fust – und es funktioniert:**  
Der Komplett-Umbau im Badezimmer!



**Buch-Tipp**

«**Helenas Geheimnis**»

..... Eva Rempfler

Diese Geschichte rund um Liebe, Wahrheit und Lügen, Misstrauen und Familienzusammenhalt gehört definitiv auf die Leseliste dieses Sommers: ein Ferienschnöcker, warm wie eine Sommerbrise. Zypern, Schauplatz des Geschehens, passt einerseits hervorragend in die Jahreszeit, andererseits ist der Roman nicht einfach ein Liebesroman, denn die Story um das grosse Geheimnis der Protagonistin wird mit viel Spannung erzählt und ist in keiner Weise kitschig. Zugegeben, ich bin Fan der irischen Bestseller-Autorin Lucinda Riley. Mit Alex, dem 13-jährigen, intelligenten, aber etwas weltfremden Sohn von Helena, welcher durch das komplette Buch hindurch ganz nebenbei alles Geschehene und Ungeschehene in seinem Tagebuch verdaut, brachte sie mich mehrmals dazu, laut herauszulachen.

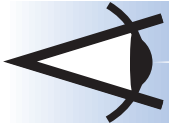
**Pandora, die trügerische Idylle**

Seit ihrer Jugend ist Helena nicht mehr auf Zypern gewesen. Als sie nun mit ihrer Familie wieder nach Pandora zurückkehrt und das etwas heruntergekommene Haus, welches sie von ihrem «Götti» geerbt hat, auf Vordermann bringt, ahnt sie bereits, dass diese Sommerferien nicht unbeschwert sein werden. Sie alleine weiss um die trügerische Idylle, wenn sie an ihr grosses Geheimnis denkt, das sie jahrelang vor ihrem Mann und Kindern verheimlicht hat. Und es macht es nicht einfacher, dass viele geladene und ungeladene Gäste ins Haus schneien, mitsamt ihren eigenen Problemen. Die Begegnung mit ihrer Jugendliebe Alexis ist der Anfang einer Verkettung von Ereignissen. Das Ferienleben aller wird auf eine harte Probe gestellt.



Helenas Geheimnis  
Lucinda Riley  
Goldmann Verlag  
608 Seiten  
Erschienen  
im Februar 2016  
ISBN: 978-3-641-  
17418-7





Für diese Rubrik ist  
ausschliesslich die unterzeichnende  
Person verantwortlich.

## Im Blickfeld

# Stadtrat verzögert Schnellbusse

**Die SVP verlangt Schnellbusse von den Zürcher Aussenquartieren direkt an den Hauptbahnhof. Der Stadtrat wehrt sich mit Händen und Füssen. Er will ein Postulat der SVP abschreiben.**

Schnellbusse sollen mit wenigen Haltestellen die Fahrgäste von den Aussenquartieren direkt an den HB und an die wichtigsten S-Bahnhöfe transportieren. Diese Pendelbusse hielten nur an einzelnen Knoten und würden Strassen und öffentliche Verkehrsmittel stark entlasten. Die SVP reichte ihr Postulat im Mai 2011 ein. Im Juni 2013 wurde es schliesslich im Gemeinderat behandelt und überwiesen.

Der Stadtrat nutzte die maximale Frist von zwei Jahren aus, um nichts zu machen. Im aktuellen Geschäftsbericht will er den Vorstoss nun abschreiben lassen. Die SVP akzeptiert dies nicht und verlangt, dass endlich Schnellbusse ausprobiert und eingeführt werden.

### Erfolgsgeschichte in Baden

Im Kanton Aargau sind seit Jahren Schnellbusse in Betrieb. So führen die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden Wettingen (RVBW) erfolgreich eine Linie: Die Busse verbinden den Bahnhof Wettingen mit dem Kantonsspital und fahren an den Engpässen vorbei durch den Autobahntunnel am Baregg. Die Linie ist auf Pendler ausgerichtet und verkehrt nur zu Stosszeiten. Die frühere Busfahrt mit Umsteigen am Bahnhof Baden dauerte 24 Minuten bei 18 Haltestellen. Der Schnellbus braucht noch elf Minuten bei vier Haltestellen. Die mögliche Zeitersparnis vom Rütihof zum HB wäre wohl vergleichbar.

«Ein Grossteil des Stadtgebiets liegt innerhalb des Einzugsbereichs einer S-Bahn-Station und ist somit direkt mit dem Hauptbahnhof verbunden», schreibt der Stadtrat in seinem Ablehnungsgesuch – die Rütihöfler und Witikonener mögen staunen. Und weiter: «Der Zeitgewinn auf den kurzen

Reisedistanzen wäre gering.» Genau dies widerlegt die Erfolgsgeschichte in Baden.

«Ein Schnellbus fährt bei diesen Bedingungen schnell auf den Regelkurs auf», schreibt der Stadtrat weiter. Falsch: Der Schnellbus verkehrt soweit wie möglich auf Strassen ohne VBZ-Linien oder er überholt die Normalbusse, wenn diese in den Busbuchten stehen.

Auch die Kosten werden bemüht: «Eine Schnellbuslinie hätte erhebliche Mehrkosten zur Folge», schreibt der Stadtrat weiter in seinem Ablehnungsgesuch. Auch dieses bestreitet die SVP: Busse sind extrem effizient. Ein Dieselbus legt im Stadtverkehr locker eine Million Kilometer zurück, bis er ersetzt werden muss. Es haben bis zu 200 Personen Platz. Energieverbrauch und Schadstoffausstoss pro Personenkilometer sind unerreicht gut. Vor allem generieren neue Angebote auch neue Kunden; Schnellbusse würden einen Grossteil der Kosten mit Abonnementsverkauf einspielen.

### Schnellbusse statt Milliarden-Tunnels

Die 800 Meter Tram über die Hardbrücke kosten 130 Millionen Franken. Der Kanton plant am Rosengarten einen Milliarden-Tunnel mit Tram. Die Kosten eines Pendelbusses vom Rütihof via Meierhof, Wipkingenplatz, Escher-Wyss zum HB und retour liegen im Promillebereich und es gäbe keine Baustellen.

Fazit: Die Rütihöfler werden sich weiterhin im überfüllten 46er die Beine in den Bauch stehen. Denn eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass der Stadtrat einen Vorschlag der SVP umsetzt. ■

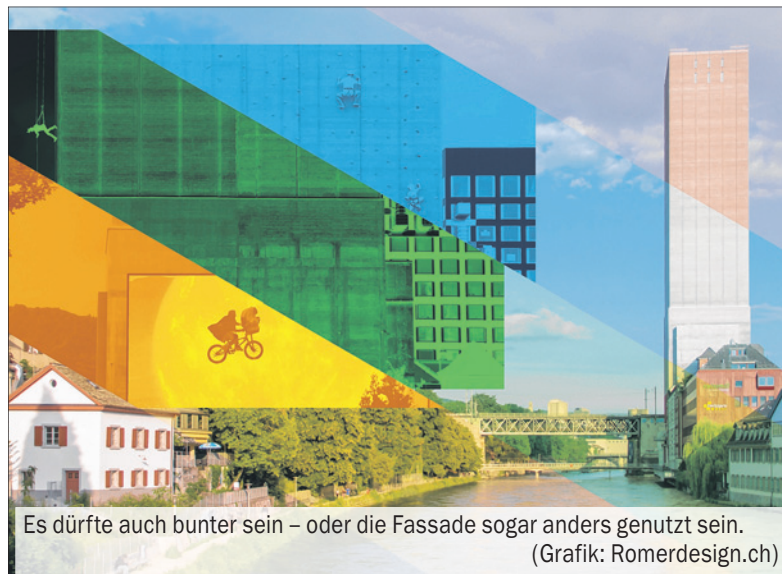


Martin Bürlimann,  
Gemeinderat  
SVP

# GLP will Swisssmill-Silo aufwerten

**Die grünliberale Partei Kreis 6&10 hat am 4. Juli ein Postulat eingereicht, mit welchem der Stadtrat aufgefordert wird, die Nutzung der Fassade des Swisssmill-Silos im Industriequartier zu prüfen.**

Die Diskussion um die gestalterische und funktionale Nutzung des zweithöchsten Gebäudes der Stadt wurde in der Partei bereits vor einiger Zeit angestossen und auch in der letzten Ausgabe der «Wipkinger Zeitung» thematisiert. Allein durch seine beeindruckende Grösse sei der Silo ein Objekt von öffentlichem Interesse. In Rücksprache mit der Eigentümerin sowie unter Einbezug der Quartierbevölkerung und unter Berücksichtigung der Baugenehmigung sollen die weitherum sichtbaren Fassaden, geht es nach der Grünliberalen Partei, gestalterisch auf-



Es dürfte auch bunter sein – oder die Fassade sogar anders genutzt sein.  
(Grafik: Romerdesign.ch)

gewertet werden. Ideen gäbe es einige. So wären Lichtprojektionen, wie sie die Stadt Zürich von der Fassade des Grossmünsters

kennt, vorteilhaft, weil sie flexibel und reversibel sind. Auch eine vertikale Begrünung könne man sich vorstellen und bezieht sich

dabei auf ein Statement von Grün Stadt Zürich, wonach «Dach- und Vertikalbegrünungen in der Stadt die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhöhen, positiven Einfluss auf das Stadtklima haben und die städtische Biodiversität fördern. Im Kontext zunehmend verdichteter Innenstädte kann Vertikalbegrünung den Anteil an Grünfläche erhöhen, ohne viel Bodenfläche zu beanspruchen.»

### Stadtrat hat drei Monate Zeit

Der Stadtrat hat nun drei Monate Zeit, dem Gemeinderat eine Empfehlung zur Annahme oder Ablehnung des Postulats zukommen zu lassen. In Wipkingen und Höngg, den beiden einzigen Quartieren, die damals in der Volksabstimmung gegen den Swisssmill-Silo gestimmt haben, wird man gespannt auf die Antwort warten. (pas) ■

# Ein Nachmittag

**Jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag zwischen 14 und 17.30 Uhr haben Kinder auf dem Bauspielplatz Rütihütten im Rütihof die Gelegenheit, nach Herzenslust zu bauen, wonach ihnen der Sinn steht. Ein Besuch vor Ort.**

..... **Dagmar Schröder**

Es regnet. In Strömen. Wie fast an jedem Wochenende in diesem seltsamen Sommer. Macht aber nichts. Die Kinder, die an diesem Samstagnachmittag auf den Bauspielplatz kommen, stört das Wetter ganz offensichtlich überhaupt nicht.

Zwar sind mit Sicherheit etwas

weniger Kinder auf dem Bauspielplatz als an sonnigen Tagen. Aber trotz des Regens finden auch an diesem Samstag rund 15 Kinder, vom Kindergärtner bis zum Fünftklässler, den Weg auf das Spielplatzgelände im Rütihof, viele in Begleitung ihrer Väter, vereinzelt auch der Mütter.

Wer ankommt, macht sich zu meist schnurstracks an die Arbeit. Jede der Hütten, die auf dem Spielplatz verteilt sind, gehört einem oder mehreren Kindern beziehungsweise Familien, die diese selbst erbaut haben. An der Fassade sind die Namen der Besitzerinnen und Besitzer mit Farbe aufgemalt, einige haben sich

sogar eine Hausnummer an ihre Hütte genagelt. Routiniert suchen sich die Kinder das für ihren Bedarf passende Werkzeug und das richtige Holz aus, skizzieren Pläne, messen aus, sägen und hämmern. Wer Hilfe braucht, wendet sich an Martin Laub, den Spielplatzleiter.

Auch die begleitenden Eltern unterstützen ihren Nachwuchs und sind eifrig bei der Arbeit, in manchen Fällen wirkt es gar so, als würden auch sie sich endlich ihr Traumhaus verwirklichen. In Teamarbeit entstehen so phantasievolle, durchdachte und äusserst stabile Gebäude, mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

## Mit Geduld zum Ziel

Leo und sein Vater Marco etwa sind so ein Team, das intensiv an der Realisierung seines Projektes, in diesem Fall einer richtigen Burg, arbeitet. Um ein solch grosses Gebäude zu erstellen, braucht man Durchhaltevermögen. Eine Festung entsteht schliesslich nicht an einem Tag. «Wir kommen seit Monaten praktisch jeden Samstag hierher», erklärt Marco, der Vater. Mittwochs ist Leo, der Drittklässler, dann jeweils alleine auf dem Platz und arbeitet an seiner Burg. Mittlerweile ist das Bauvorhaben schon weit fortgeschritten, das Ergebnis sieht schon richtig echt aus. Auch Timy und Yannik, in Be-

## Jahresausflug der Grünen 6/10 zum Kraftwerk Höngg

**Die Stadtbevölkerung hat sich gerade mit 70,4 Prozent Stimmanteil deutlich gegen Atomstrom ausgesprochen. Den erneuerbaren Energien gehört jetzt die Zukunft. Die Grünen Kreis 6/10 haben sich aus aktuellem Anlass an ihrem Jahresausflug vom 24. Juni das Wasserkraftwerk Höngg aus der Nähe angesehen.**

Das Wasserkraftwerk Höngg produziert auf der Werdinsel aus Limmatwasser Ökostrom für über 2000 Zürcher Haushalte. Dank Fischtreppe, ausreichender Restwassermenge und naturnaher Ufergestaltung ist der Strom «naturemade star» zertifiziert.

### Durchs Wehr nach Altstetten

Nach den starken Regenfällen Anfang Juni ist die Limmat beim Höngger Wehr zu einem tosenden Gewässer angeschwollen. Bei über 30 Grad im Schatten sind die zahlreichen Teilnehmenden der Grünen Kreispartei 6/10 froh, von Betriebsaufseher Martin Fricker in die kühlen Katakomben des EWZ-Wehrs geführt zu werden. Unter der Limmat hindurch geht es auf die andere Flussseite – von Höngg nach Altstetten.

Leicht frierend erfahren die Teilnehmenden, wie ein Flusskraftwerk funktioniert und welche wichtige Rolle es bei der Regelung des Wasserstandes von See und Limmat spielt. Fricker bannt seine Zu-

hörer mit Insiderinformationen zur Stromproduktion und -nutzung. Das EWZ produziert nicht nur Strom, sondern hat auch den Auftrag, die Bevölkerung über dessen sinnvolle Verwendung aufzuklären. Dazu sind im Wehr diverse Schautafeln installiert, die Schulklassen regelmässig zum sorgfältigen Umgang mit Strom sensibilisieren.

Auch hinsichtlich der Wasserrettung haben die EWZ-Wasserkraftwerke einen öffentlichen Auftrag, insbesondere während Grossanlässen wie dem Züri-Fäscht.

### Wenig Verkehr auf der Fischtreppe

Durch einen versteckten, schmalen Schacht geht's nochmals weit runter.

Hier, auf der rechten Seite der Limmat, zwischen Badekanal und dem Hauptfluss, befindet sich die Fischtreppe. Dank dieser Konstruktion können flussaufwärts wandernde Fische das über zwei Meter hohe Wehr überwinden. Heute ist leider nicht viel Betrieb, aber an guten Tagen sind Fische aller Arten anzutreffen, insbesondere Rotaugen, Barben, Forellen und Barsche.

Da die Fischtreppe im Inneren des Wehrs nicht sehr naturnah ist, wird sie bei der anstehenden Sanierung des Wehrs durch eine neue, offene Anlage auf der anderen Flussseite ersetzt. Wenn ein-

Mitglieder der Kreispartei 6/10 mit Kathy Steiner (Kantonsrätin, 3. von rechts) sowie aus dem Gemeinderat Karin Meier-Bohrer sowie Marcel Bührig.  
(Fotos: Roland Hurschler)



mal sämtliche Fischtreppen der Limmatkraftwerke renaturiert sind, werden noch mehr Fischarten den Weg flussaufwärts von der Aare bis zum Zürichsee finden. Im Idealfall sogar wieder Lachse, wie in früheren Zeiten.

### Überraschung im Kraftwerk

Der Strom wird nicht beim Wehr, sondern im Werk weiter flussabwärts produziert. Im über 100 Jahre alten Elektrizitätswerk überraschen die Teilnehmenden ein Lift mit LED-Aufschrift und eine interaktive Multimediashow. Im Kontrast dazu steht im Hintergrund die imposante historische Maschinerie, die ab 1898 über 70

Jahre lang Strom produziert hat. Sie ist immer noch funktionstüchtig und könnte zu Vorfürhrzwecken wieder in Gang gebracht werden. Heute sind effizientere Turbinen im Einsatz, die nach der aktuellen Revision bald wieder in Betrieb gehen.

Als letzte Überraschung steht ein grosszügiger Apéro bereit, der die spannende und sehr informative Exkursion stimmig abrundet. ■

Roland Hurschler,  
Co-Präsident Grüne Kreis 6/10



# bei den Baumeistern

gleitung ihres Vaters Ruedi, sind eifrig bei der Arbeit. Ihr Haus, ein moderner Pfahlbau mit der Hausnummer 679, soll endlich eine Haustüre erhalten. Den Türrahmen haben sie schon, jetzt muss er noch eingepasst werden und mit Brettern versehen werden, damit die Türe auch schliessen kann. Die drei schätzen das Angebot des Bauspielplatzes sehr und sind oft hier, um an ihrem Häuschen zu arbeiten – wenn sie Zeit und Lust dazu haben. Denn um beim Bauspielplatz mitmachen zu können, bedarf es keiner Anmeldung und keiner Verpflichtung, jeder, der möchte, darf vorbeikommen. «Kinder im Kindergartenalter sollten von einer erwachsenen Person begleitet werden, Schulkinder dürfen alleine auf den Bauspielplatz kommen», erklärt der Verantwortliche Martin Laub. «Wichtige Accessoires sind gute Schuhe, regendichte Kleidung und vielleicht ein eigenes Taschenmesser», mehr brauche es nicht, ergänzt er. Wer sich nicht an ein so grosses Projekt wie eine eigene Hütte wagen möchte, kann auch kleinere Dinge sägen und hämmern, da sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. An diesem



Schlangensbrot und Würste im Regen.

(Foto: Dagmar Schröder)

Samstagnachmittag entstehen so neben den Hütten auch noch einige Schwerter und ein Häuschen für das Kaninchen zu Hause.

## Zvieri und Experimente

Timy und Yannik aber sind nach wie vor mit der Installation ihrer Haustüre beschäftigt. Stolz präsentieren sie ihr Häuschen und lassen Besucher auch mal ihre gute Stube betreten. Timy verrät, was ihm neben dem Bauen auf dem Spielplatz besonders gut gefällt: «Das Schlangensbrot ist cool!» Ein gutes Stichwort, denn

es ist bereits 16 Uhr und somit Zeit für Zvieri. Das Geschehen auf dem Platz konzentriert sich nun zumindest für eine Weile um das grosse Lagerfeuer in der Mitte des Platzes. Spielplatzleiter Martin gibt Schlangensbrotteig an alle hungrigen Baumeister aus, die den Teig gekonnt um eigens dafür zugespitzte Stöcke winden und ihn in die Glut des Feuers halten. Auch Würste können gebraten werden, dazu gibt es Sirup. Das Feuer wärmt und trocknet die nassen Füsse wenigstens ein bisschen, das leicht verkohlte Schlan-

genbrot stärkt für die weiteren Bauvorhaben. Ums Lagerfeuer versammelt, können sich zudem auch die Erwachsenen nun ein wenig austauschen. Der anhaltende Regen gibt ausserdem wunderbare Gelegenheit, neue Dinge zu entdecken: So wird ein Wellblech, auf vier Holzstützen über das Feuer gelegt, zu einer Versuchsanstallation zum Thema Wasserdampf: Immer wieder kippen die Kinder eimerweise Wasser auf das Blech, um zuzuschauen, wie es in der Hitze verdampft und ordentlich Rauch verursacht.

## Bis zur nächsten Woche!

Schon bald machen sich die Teams jedoch wieder an die Arbeit. Die Zeit vergeht schnell und im Nu ist es halb sechs, Zeit, die Werkzeuge einzuräumen, lose Bretter zu versorgen und Nägel einzusammeln. Einige der Baumeister sind so in ihre Arbeit vertieft, dass es ihnen schwerfällt, sich loszureissen, doch die Aussicht auf ein warmes Bad zuhause lockt schliesslich auch sie aus den Hütten. Zum Glück ist ja bald wieder Mittwoch, und ein neuer Nachmittag auf dem Bauspielplatz steht bevor. ■

## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede

### Liebe Kinder

Uns sind die Zeichnung für die «6 Unterschiede» ausgegangen. Deshalb könnt ihr hier nur nach Schreibfehlern suchen!

Wer sendet uns während den Sommerferien eine neue Zeichnung ein?

Bitte unbedingt PDF-Vorlage unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) / Mitmachen / 6 Unterschiede benutzen.

### Liebe Kinder

Uns sind die Zeichnungen für die «6 Unterschiede» ausgegangen. Deshalb könnt ihr hier nur nach Schreibfehlern suchen!

Wer sendet uns während den Sommerferien eine neue Zeichnung ein?

Bitte unbedingt PDF-Vorlage unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) / Mitmachen / 6 Unterschiede benutzen.

**Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstr. 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch).**

Diese Texte hat Fredy (50 Jahre) für uns gemacht.



## Kirchliche Anzeigen

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>  |   | Mittwoch, 13. Juli   |
| Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr<br>kafi & zyt – das Generationencafé<br>Sonnegg<br>Claire-Lise Kraft, SD,<br>Pfr. Markus Fässler                 | 11.30 Mittagessen für Alle<br>Sonnegg<br>Monika Brühlmann, 044 341 65 10,<br>mittagessen@refhoengg.ch                 |  |
| Donnerstag, 7. Juli   | 10.00 Frauen lesen die Bibel<br>Sonnegg, Pfrn. Anne-Marie Müller  | Donnerstag, 14. Juli   |
| 20.00 Kirchenchor-Probe<br>Kirchgemeindehaus<br>Peter Aregger, Kantor   |   | <b>Katholische Kirche Heilig Geist<br/>Zürich-Höngg</b>            |
| Freitag, 8. Juli  |   | Donnerstag, 7. Juli  |
| 17.30–21 Uhr: Friday Kitchen Club<br>Pfarreizentrum Heilig Geist<br>Simon Obrist, Jugendarbeit  | 8.30 Rosenkranz<br>9.00 Eucharistiefeier<br>14.30 @KTIVI@ Sommer-Grillplausch   | Freitag, 8. Juli   |
| Samstag, 9. Juli  |   | 10.30 Ökumenischer Gottesdienst<br>im Pflegezentrum Bombach (ref.) |
| 17–23 Uhr: Garte-Beiz<br>Sonnegg<br>Simon Obrist, Jugendarbeit  |   | Samstag, 9. Juli   |
| Sonntag, 10. Juli   | 18.00 Eucharistiefeier  | Sonntag, 10. Juli  |
| 10.00 Gottesdienst<br>Mitwirkung des Kirchenchors<br>Kirche, Chilekafi<br>Pfr. Martin Günthardt,<br>Peter Aregger, Kantor,<br>Robert Schmid, Organist | 10.00 Familienschulend-Gottesdienst mit<br>Ministranten-Aufnahme<br>Kollekte: Friends of «Kisimiri»,<br>Nord-Tansania | Dienstag, 12. Juli   |
| 10.00 Gottesdienst<br>Alterswohnheim Riedhof<br>Pfr. Markus Fässler   | 16.30 Ökumenische Andacht<br>im Tertianum Im Brühl  | Donnerstag, 14. Juli   |
| Dienstag, 12. Juli  |   | 8.30 Rosenkranz<br>9.00 Eucharistiefeier                           |
| 12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene)<br>Sonnegg<br>Barbara Morf, SD, Freiwillige  |   | Samstag, 16. Juli  |
| Dienstag, 12. Juli  |   | 18.00 Wortgottesdienst   |
| 14–19 Uhr: Offenes Atelier<br>Sonnegg<br>Rahel Aschwanden, SD   |   | Sonntag, 17. Juli  |
| 14.30 Männer lesen die Bibel<br>Kirchgemeindehaus<br>Hans Müri  | 10.00 Wortgottesdienst<br>Kollekte: Stiftung Sozialwerke<br>PAZ Peru  |  |

Ein Inserat dieser Grösse  
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 78.–

Zürich, 3. Juli 2016

Traurig, aber mit wunderbaren Erinnerungen und vielen Geschichten nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Grossvater und Urgrossvater

## Fridolin Ruckstuhl

7. August 1926 bis 2. Juli 2016

Nach kurzer Krankheit ist er friedlich eingeschlafen.

Fredi Ruckstuhl und Luisa Muratori  
Peter Ruckstuhl  
Max Ruckstuhl und Yvonne Aellen  
mit Nora, Sarah und Nicolas  
Vreni und Beat Wiederkehr-Ruckstuhl  
mit Therese, Andrea und Cyrill  
Lukas und Janine Wiederkehr mit Camilla  
Monika Steiner-Ruckstuhl  
mit Diego und Vera  
Verwandte und Bekannte

Die Urnenbestattung findet statt am Freitag, 15. Juli, 14 Uhr im Friedhof Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich; die Gedenkfeier in der Friedhofskapelle.

Traueradresse: Monika Steiner, Brunnwiesenstrasse 19, 8049 Zürich

## Höngg aktuell

## Montag, 11. Juli

**Pro Senectute Senioren 60+**

8.45 bis 9.45 Uhr sowie 10 bis 11 Uhr, Bewegung mit Musik für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

## Dienstag, 12. Juli

**Zmittag-Pause**

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

**Musiknachmittag**

14.30 bis 16 Uhr, mit dem Trio Melodia, beliebte Evergreens und Operettenmelodien, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

**Spielmobil unterwegs**

16 bis 18 Uhr, für Primarschulkinder, Kindergärtler und Kleinkinder in Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

## Mittwoch, 13. Juli

**Pro Senectute Senioren 60+**

10 bis 11 Uhr, Bewegung mit Musik für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

**Mittagessen für alle**

11.30 bis 14 Uhr, für Menschen jeder Generation, gekocht von Freiwilligen. Eintreffen bis 13 Uhr. Gewinn für einen guten Zweck. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

## Donnerstag, 14. Juli

**Chrabelgruppe**

15 bis 16.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys ab Geburt. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

**Diavortrag «Hawaii»**

16.30 bis 17.30 Uhr, Mondlandschaft und Blütenmeer, vom ständig feuerspeienden Mauna Loa auf der grössten Insel Hawaii, die dem Archipel ihren Namen gab, geht es zur bevölkerungsreichsten Insel Oahu. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

## Freitag, 15. Juli

**Senioren Turner Höngg**

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme und Mitgefühl beim Abschied von

## Rösly Griesser-Bachmann

möchten wir von ganzem Herzen danken.

Besonders danken wir

Herrn Weihbischof P. Vollmar für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier, Herrn M. Braun für die einfühlsamen Worte am Grab, Herrn P. Dietschy für das eindrückliche Orgelspiel mit Gesang, Frau K. Kählin für die wunderschöne Violin-Begleitung.

Ein herzliches Dankeschön Herrn Urs Hanselmann, der die Nachtwache am Krankenbett von Rösly übernahm. Allen Menschen, die das Leben von Rösly bereichert haben, sie geschätzt und ihr beigestanden sind, einen besonderen Dank. Im Weiteren danken wir für die grosszügigen Spenden zu Gunsten der Activia der Kirche Heilig Geist, Höngg.

Muri / Spiegel, im Juli 2016

Die Trauerfamilien



# Männerriege des TV Höngg auf Wanderung

**Am Montag, 27. Juni, trafen sich neun Aktivmitglieder der Männerriege pünktlich um 6.50 Uhr bei der alten Brückenwaage an der Regensdorferstrasse, um in drei Privatautos die Fahrt auf die Lenzerheide anzutreten.**

Zweiter Treffpunkt war 9 Uhr auf der Lenzerheide im Hotel Kurhaus, wo für zwei Nächte reserviert war. Alle schafften es pünktlich und konnten gleich die schmucken Zimmer beziehen. Bei Ankunft am Zielort liessen sich die ersten blauen Himmelsfetzen durch die graue Wolkendecke erblicken.

Nach Kaffee und Gipfeli ging es, ausgerüstet mit Wanderkleidung, auf die erste Warmlauf-Wanderung. Noch letzte Instruktionen des Wanderleiters – der selbst einen Teil des Jahres auf der Lenzerheide verbringt –, dann wurde die Eröffnungswanderung unter die Füsse genommen. Zuerst ging es durch das hübsche, aber noch ruhige, etwas ausgestorben wirkende Dorfszentrum. Beim Schulhaus ging es ab durch den frischen Wald, wo bald der Heidsee erreicht war. Diesem entlang

ging es weiter nach Parpan, wo das Postauto für die Fahrt nach Churwalden bereits wartete.

Nach kurzer Wanderung erreichte die Gruppe die Talstation der neuen Heidbühlbahn. Erst beim zweiten Hinsehen merkte man, dass das rote Gebäude mit seinem Hightech-Look die neue Talstation ist. In den gestylten Gondeln liess sich die Männerriege auf 1928 Meter über Meer hieven. Richtung Alp Stätz hatte der Reiseleiter den Weg am leeren Ausgleichsbecken für die Beschneigungsanlage vorbei zu einem erhöhten Punkt gewählt. Dort wurde die Wandertruppe zu ihrer grossen Freude von zwei Bekannten des Reiseleiters zum Apéro empfangen. Eine schöne Überraschung, in luftiger Höhe zu einem guten Schluck mit noch warmem Apérogebäck geladen zu sein. Die gemütliche Runde wurde etwas vom nahen Lärm eines Baggers gestört, der, wahrscheinlich nach höchstem Schweizer Qualitätsstandard, einen neuen Grillplatz ausbnete. Welch alpiner Luxus! Nach dem Apéro-Umtrunk ging es weiter, um nach zirka einer Stunde eine gemütliche Alpbeiz zu er-

reichen. Eine kräftige Bündner Gerstensuppe stillte den Appetit. Schliesslich ging es unter blauem Himmel wieder zurück nach Lenzerheide. Um 19 Uhr traf man sich auf der sonnigen Terrasse vor dem Hotel, um einen süffigen Weisswein zu geniessen. Nach dem Leeren der Flasche(n) begaben sich die Männer für das Nachtessen ins Hotelrestaurant. Jeder konnte nach seinen Gelüsten etwas aus der Speisekarte auswählen. Da für diesen Abend noch ein Fussballspiel der Europameisterschaft angekündigt war, platzierte man sich nach dem schmackhaften Essen vor dem grossen TV und verfolgte das spannende Spiel.

Am zweiten Tag traf sich die Männerriege um 9.15 Uhr vor dem Hotel. Gestärkt vom reichhaltigen Frühstücksbuffet – leider ohne Käse mit typischem Schweizer Ursprung – ging es durch gepflegten Wald, dem Golfplatz entlang, Richtung Lenz. An einem Ort mit toller Rundschau auf Berge und hochgelegene Dörfer lud das charmante Ehepaar vom Vortag erneut zum «Wald-Apéro» ein. Weiter ging es nach Lenz ins Restaurant Cualmet, wo sehr freundlich ein guter

und günstiger Tagesteller serviert wurde. Die Hirschbratwurst mit einem speziellen Kartoffelsalat hat allen gemundet.

Bedingt durch Wärme und Anstieg teilte sich die Gruppe in Lenz, um mit dem Postauto oder zu Fuss den Weg zurück nach Lenzerheide zu finden.

Das Nachtessen mit Apéro wurde schliesslich im Tennisclubhaus eingenommen. Eine kurze Diskussion entstand angesichts der Frage, ob Pfeifenrauchen bei halboffener Veranda den Gesundheitsstatuten der Männerriege entspreche.

Nachdem der Wetterbericht für den nächsten Tag nicht über alle Zweifel erhaben war, bot der Reiseleiter die Gruppe am Mittwoch schon um acht Uhr in den Frühstücksraum auf, um abzustimmen, ob die Fahrt aufs Parpaner Rothorn, auf 2865 Meter über Meer, durchgeführt werden oder ein Ausweichprogramm Anwendung finden sollte.

Welch freudige Erwartung dann am Mittwochmorgen, als man bei schönstem Sonnenwetter um den Reiseleiter stand, um über die Fahrt in luftige Höhe zu beraten. Natürlich war dies bei diesem Sonnenscheinwetter keine lange Diskussion, und so stand die Wandertruppe schon um zehn Uhr an der Talstation. Auf der wilden Bikerstrecke ging es hinauf, zuerst auf die Zwischenstation «Scharmoin», um dann noch in der grossen Gondel auf den Gipfel zu gelangen. Oben liess man sich Zeit, um die Namen der einzelnen Gipfel zu erraten. Auf der Talfahrt konnte man mit den Bikern, aussehend wie Astronauten, auf ihrer Talfahrt mitfiebern.

Von der Talstation ging es per Auto zur Lenzerheide, wo auf sonniger Terrasse das «Abschiedsmenü» kredenzt wurde. Gestärkt und zufrieden trat man schliesslich um 15.30 Uhr die Heimreise an, um staufrei Höngg zu erreichen.

Die aktiven Mitglieder der Männerriege sind sich einig, dass sie unter der guten Leitung des Reiseleiters und Präsidenten der Männerriege drei tolle Tage verbracht haben. Danke! ■

*Eingesandt von  
Charles Grollimund,  
Männerriege TV Höngg*

## Zoom by Broom: Da ist das!



**Das Zoom von Seite 5 richtete sich auf die Dachlandschaft an der Limmattalstrasse 193 – einen Ort für Störche oder schwarze Brüder?**

Würde es jemanden verwundern, wenn hier plötzlich einer der berühmten schwarzen Brüder seinen Kopf aus dem Kamin strecken würde, um nach seinen Leidensgenossen zu rufen? Oder wenn hier Störche ihre Horste bauen würden? Ja, wahrscheinlich schon, denn schwarze Kinder wie weisse Störche wurden in Höngg, zumindest in oder auf Kaminen, schon seit Ewigkeiten nicht mehr gesichtet. Der «Höngger» verspricht: Er würde darüber berichten. (fh)

### Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns per E-Mail

ein Foto mit Ortsangabe davon an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft.

Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein.

## Umfrage

## Wie schmecken Ihnen Beeren am besten?



Julia Molitor

*Ich esse am liebsten Heidelbeeren. Schon während meines Studiums habe ich mir diese Beeren regelmässig auf dem*

*Wochenmarkt gekauft. Am besten schmecken sie mir ganz frisch und pur, mit einem Schuss Sahne dazu vielleicht. Manchmal koche ich auch selber Rote Grütze. Dazu verwende ich Heidelbeeren, Erdbeeren und Kirschen und serviere das Ganze dann mit Vanilleeis.*



Christoph Teuscher

*Ich mag Beeren am liebsten frisch gepflückt, vor allem bei schönem Wetter, wenn die Sonne so richtig drauf scheint und sie wärmt. Am*

*besten schmecken mir Stachelbeeren, in meinem Garten wachsen jedoch auch noch sehr viele andere Sorten. Wenn ich die Beeren nicht roh esse, verarbeite ich sie entweder zu einer Wähe oder backe auch schon mal einen speziellen Beeren-Pie.*



Barbara Binkert

*Meine Lieblingsbeeren sind Himbeeren, Erdbeeren und Heidelbeeren. Meistens esse ich die Beeren gleich roh, ohne sie weiter zu verarbeiten.*

*Manchmal gebe ich noch ein wenig Rahm und Zucker hinzu. Schöne Erinnerungen habe ich an den Garten meines Grossvaters, dort durfte ich als Kind immer Erdbeeren pflücken, das hat mir damals sehr viel Spass gemacht.*

## Erneute Einsprachen an der Limmattalstrasse

**Auch gegen das zweite Strassenausbauprojekt an der Limmattalstrasse, zwischen Wartau und Winzerstrasse, haben 37 Anwohner Einsprache erhoben.**

Die Limmattalstrasse sollte auf der Strecke zwischen Wartau und Winzerstrasse schon lange saniert werden. Tramschienen, Strassenbelag und die darunterliegenden Werkleitungen sind in einem schlechten Zustand. Im Zuge dieser Arbeiten sind auch eine neue Verkehrsführung sowie, ursprünglich zumindest, eine Baumallee geplant.

Gegen das erste Projekt des Tiefbauamtes der Stadt Zürich hatten Anwohnende im November 2013 Einsprache erhoben, welche teilweise gutgeheissen worden war. Vor Jahresfrist teilte das Tiefbauamt dann mit, man werde das angepasste Projekt, dessen Finanzierung unterdessen in der Budgetdebatte des Gemeinderates hatte Federn lassen müssen, neu auflegen. Was mittlerweile geschehen ist, doch nicht zur Zufriedenheit von 37 Anwohnenden, die nun erneut Rekurs eingereicht haben. Kernstück auch des neuen Projekts ist die Zusammenlegung der stadtauswärtsführenden Fahrspuren des Individualverkehrs mit jener der öffentlichen Verkehrsmittel. «Dass nicht der stadtauswärts, sondern der stadteinwärts fahrende Verkehr beruhigt werden sollte, weil das Verkehrsproblem weder an der Winzerstrasse noch im Frankental, sondern am Meierhofplatz liegt, scheinen die Verantwortlichen noch nicht bemerkt zu haben», schreibt René Steiner, Sprecher der Rekurrenten, dem «Höngger».

Diese wehren sich aber auch da-



Die weisse Stange zeigt einen der vier geplanten Standorte der neuen Bäume. (Foto: René Steiner)

gegen, dass der Bürgersteig auf der Bergseite von zweieinhalb auf drei Meter verbreitert werden soll, während der talseitige von zweieinhalb auf zwei Meter verschmälert wird: «Das beeinträchtigt die Verkehrssicherheit von Fussgängern und Fahrradfahrern beim Ein- und Ausfahren der Anwohner der Talseite in ihre Garagen.» Es müsse, so befürchtet Steiner, mit gefährlichen Ausweichmanövern auf die Fahrbahn gerechnet werden.

#### Statt Baumallee grade noch vier Bäume auf 40 Metern

Weiterer Zankapfel bleiben die geplanten Bäume. Sah das Vorgängerprojekt entlang der Bergseite noch eine ganze Baumallee vor, sind es nun gerade noch vier Bäume, verteilt auf 40 Meter. Die Anwohner monieren, dass sie genau vor Bäumen vorgesehen sind, die bereits in dem dahinterliegenden Garten der Wincasa-Liegenschaften stehen.

Generell findet René Steiner, dass

die erneute Einsprache hätte verhindert werden können: «Die Projektverantwortlichen hätten sich nach der ersten Einsprache nur mit uns Einspracheberechtigten und unseren Anliegen auseinandersetzen müssen, dann hätte die erneute Einsprache vermieden werden können.» Das Tiefbauamt teilte auf Anfrage mit, dass die Einsprachen zur Zeit durch die involvierten Dienstabteilungen behandelt würden und deshalb noch keine Aussagen über die Auswirkung auf das Projekt möglich seien. Der Bau sei aber voraussichtlich noch immer auf 2018 geplant. ■

Berichte im «Höngger» vom 28. November 2013 und 18. Juni 2015, [www.hoengger.ch/Archiv/](http://www.hoengger.ch/Archiv/) Dossier Verkehr Höngg/Kreis 10

**Höngger** ZEITUNG

**Noch ein «Höngger» vor den Ferien!**  
 Insetateschluss: für die letzte Ausgabe vor den Ferien (14. Juli): Dienstag, 12. Juli, um 10 Uhr.  
 Redaktionsschluss: Montag, 11. Juli, um 16 Uhr.

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 25. August.  
 Insetateschluss: Dienstag, 23. August, 10 Uhr.  
 Redaktionsschluss: Montag, 22. August, 16 Uhr.